

Angelika Hüffell, Theaterpädagogin, Hamburg

zum Workshop

„Familienvielfalt einbinden: intergenerative Projektansätze in der Kulturellen Bildung“
am 5. Juni 2019 bei der ProQua-Veranstaltung von „Kultur macht stark“.

Ein Ausgangspunkt für intergeneratives wie auch für interkulturelles Arbeiten mit Gruppen, die zum Theaterspielen kommen, ist biografisches Erzählen.

Einen Ansatz für die Kunst, Erinnerungen zu heben, geht über das blinde ertasten von erinnerungsträchtigen Gegenständen.

In dem workshop wurde eine Sammlung solcher Gegenstände verdeckt ausgebreitet und von den Teilnehmenden ertastet. Jede*r konnte sich dann einen Gegenstand, der Erinnerungsbilder, Situationen und/oder Atmosphären in ihm ausgelöst hat, wählen.

Anschließend wurden die Gegenstände präsentiert und Geschichten in einer bestimmten Anordnung fragmentarisch erzählt.

Die Teilnehmenden waren erstaunt, wie tief sie in der kurzen Zeit in die Welt ihrer Erinnerungen eingetaucht sind und davon erzählen konnten. Da es oft sehr persönliche Erinnerungen auftauchen ist es wichtig, achtsam mit den begleitenden Emotionen umzugehen.